

Kritischer Konsum

Selbst- und weltbewusst einkaufen

Kritischer Konsum ist seit Jahren ein populäres Thema und hat auch in die Jugendbildung Eingang gefunden. Denn Konsum bietet vielfältige Ansätze, um sehr konkrete Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung nahe an der Lebensrealität Jugendlicher zu behandeln.

□ Sich seine Jeans einmal genau anzuschauen und zu analysieren, wo und wie sie mit welchem Ressourcenaufwand produziert wurde und wer dabei welchen Anteil verdient hat, ist ein sehr erhellende Sache. Dabei zeigen sich deutlich die Komplexität der globalisierten Wirtschaft und die konkreten Zusammenhänge von sozialer Ungleichheit, Armut und Umweltzerstörung. Es wird auch deutlich, wie KonsumentInnen in den wohlhabenderen Ländern nach wie vor von der rücksichtslosen Ausbeutung von natürlichen Rohstoffen und der Ausnutzung der günstigen Arbeitskraft in Ländern des globalen Südens profitieren. Diese Tatsache gilt es zu benennen, zu analysieren – und Handlungsalternativen aufzuzeigen!

Mehrere Aspekte sind hilfreich, um das Thema Konsum in der Bildungsarbeit attraktiv und konstruktiv zu behandeln:

Jugendliche aktiv einbeziehen und Raum für Diskussionen schaffen

Der Ansatz der „peer-to-peer education“ hat sich in vielen Bereichen bewährt und ist gerade beim Thema Konsum wertvoll. Wenn gleichaltrige, junge Menschen das Thema behandeln, wirkt das völlig anders, als wenn die VertreterInnen der Eltern/Lehrer-Generation dies tun. Denn diese sind nicht nur als EinkaufsberaterInnen ziemlich ungewünscht, sondern auch als Werteinstanz eher überstrapaziert.

Außerdem wählen Jugendliche automatisch für sie interessante und relevante Beispiele und Produkte aus. Es ist wichtig, zu beachten, dass Handys für Jugendliche viel spannender sind als Schnittblumen. Nur wenn die Anknüpfung an reale Konsumverhalten und präferierte Produkte gelingt, kann die Auseinandersetzung mit entsprechendem nachfolgendem Engagement entstehen.

Fertige Antworten, Lösungen und Ergebnisse animieren die persönliche Auseinandersetzung mit den Themen und Problemen keineswegs. Wo immer möglich sollten Jugendliche zwar zuerst mit Hintergrundwissen versorgt werden. Dann aber muss die Diskussion eröffnet werden, um die Bewertung der Fakten und die Erörterung der eigenen Positionierung den Jugendlichen zu überlassen. Je offener Informationen ausgebreitet, Optionen aufgezeigt und zu Diskussion gestellt werden, umso leichter gelingt es, eine wirkliche Auseinandersetzung einzuleiten. Vereinfachte Darstellungen, Moralisierung oder

THEMENHEFT: KRITISCHER KONSUM

Handlungsanweisungen, sind ebenso wie der Einsatz von schockierenden Bildern und tragischen Geschichten selten hilfreich.

Vom Wissen zum Handeln leiten

In der Behandlung von Konsumthemen wird die Komponente „Handeln“ immer wichtiger werden. Studien, wie etwa die des Umweltbundesamtes zum Umweltbewusstsein zeigen, dass zwar immer mehr Menschen informiert und motiviert sind – sich ihre Handlungsmuster aber dennoch kaum ändern. Dieses Phänomen verdient auch in der Bildungsarbeit zunehmend Aufmerksamkeit und bringt wichtige Fragen mit sich:

Wie entscheide ich mich anhand meines Wissens und meiner Werte im konkreten Fall? Welche Umstände und Mehrkosten nehme ich in Kauf? Wo kann ich den Einfluss, den ich habe, auch ausüben? Hier kommt dem Thema Konsum besondere Bedeutung zu, da es eine unmittelbare

Handlungsrelevanz hat. Während ich mir zu politischen oder sozialen Fragen in der Regel „nur“ eine Meinung bilde, bin ich im Bereich Konsum direkt mit meinem nächsten Kaufakt konfrontiert, der meine Haltung meiner Handlung gegenüberstellt.

Dabei wird dann auch deutlich, dass Konsum zwar eine Handlungskomponente ist, aber eben politisches Engagement nur ergänzt, nicht ablöst oder ersetzt.

Kollektives Handeln ist gefragt

Zumal es nicht nur um das individuelle Konsumverhalten gehen sollte, sondern auch das „kollektive Handeln“ zu erörtern ist. Konkret kann dies zum Beispiel die Frage der Mitbestimmung im schulischen Umfeld sein: Wie ist der Einkauf in Cafeteria und Mensa organisiert? Welches Papier wird in der Schule verwendet und wie viel wird verbraucht? Wer entscheidet darüber und unter welchen Kriterien? Wie können wir hier Einfluss nehmen und was ändern? Kritischer Konsum kann hierbei ein Einstieg in viele andere Lernprozesse sein, statt der „einfache Ausweg“, wie teilweise berechtigt kritisiert wird.

Erkennen, Bewerten, Handeln

Obwohl nachhaltiger Konsum im Trend liegt, wird er keineswegs einfacher. Im wuchernden „Siegelschunzel“ entpuppt sich bei genauerem Hinsehen vieles was schön aussieht als reines „Greenwashing“. Von Seiten der Politik ist dabei keine Hilfe zu erwarten, eine klarere Kennzeichnung oder gar verbindliche Regelungen für Standards sind nicht in Sicht. Somit ist es sinnvoll, junge Menschen zu kompetenten KonsumentInnen zu machen und ihnen das Handwerkszeug zu geben um in der heutigen Konsumgesellschaft selbstbewusst und weltbewusst zu agieren. Letztendlich geht

BLICKPUNKT

Top gestylt die Welt retten

Kleidung ist gerade für Jugendliche eines der spannendsten Themen im Bereich nachhaltiger Konsum

Hundert Euro gibt jeder deutsche Haushalt statistisch gesehen jeden Monat für Kleidung und Schuhe aus. Bekleidung gehört, neben den Nahrungsmitteln, sowohl in mengen- als auch in wertmäßiger Betrachtung zu den wichtigsten Gütern im weltweiten Ausgabenbudget. Und zu den interessantesten Gebieten im Bereich nachhaltiger Konsum.

Gerade für Jugendliche ist der Teilaspekt „Kleidung“ ein spannendes und hochemotionales Thema, da Selbstdarstellung und Zugehörigkeit zur Peergroup noch stärker als beim Erwachsenen über die am Körper getragenen Textilien präsentiert werden.

Saubere Kleidung

Vom Anfang bis zum Ende des Lebenszyklus eines Kleidungsstücks bieten sich für die schulische wie die außerschulische Bildung Anknüpfungspunkte. Woher kommt unsere Kleidung und wie wird sie produziert? Von gentechnisch veränderten Baumwollsamens, der Verwüstung von Anbaugebieten, der Verwendung hochgiftiger Farbstoffe über menschenunwürdige Fertigungsmethoden in der Näherei bis zur CO₂-Bilanz lassen sich in diesem alltäglichen Themenfeld fächerübergreifende Bezüge herstellen. Das Ökopjekt Mobilspiel beispielsweise hat Hintergrundinformationen und detaillierte Arbeitsabläufe für Schulprojekte ausgearbeitet und zum Download zur Verfügung gestellt. Unter dem Titel „Was ist (m)ein T-Shirt wert?“ hat auch das Dekadeprojekt Umweltlernen Frankfurt eine hochklassige Lernwerkstatt ausgearbeitet, die anhand verschiedener Stationen die unterschiedlichen Aspekte des Textilkonsums für SchülerInnen zugänglich macht. Mit Büchern wie „Weltreise einer Jeans“ oder der Werkmappe „Todschicke Kleidung – zu welchem Preis?“ kann sich jeder aber auch selbst die passenden Inhalte für zielgruppenspezifische Lehreinheiten zusammenstellen. Der mögliche Methodenmix aus Quiz, Rollenspielen, Gesprächsrunden, Filmen und Mitmachparcours hilft den SchülerInnen, auf die essentielle Frage „Wie können wir beim Produzieren, Handeln und Konsumieren – hier und anderswo – gemeinsam die Zukunft gestalten?“ ihre individuelle Antwort zu finden. In diesem Bereich engagiert sich auch die „Kampagne für Saubere Kleidung“, die

sich vor allem mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen gegen große Textilketten wie KiK, Lidl und H&M profiliert hat. Sie bietet speziell bei Discounttextilien gute Hintergrundinformationen und Projektideen. Zum Beispiel den Ad-Bust, bei dem die Werbung des Discounters optisch kopiert und mit kritischen Inhalten gefüllt wird, um dann an Haushalte verteilt zu werden. Gerade ältere Kinder und Jugendliche haben an dieser Art der Guerilla-BNE eine diebische Freude.

Um Neues zu schaffen, auf Altes zurückgreifen

Im Internet haben Tauschbörsen wie Kleiderkreisel.de Nachhaltigkeit im Umgang mit Kleidung zum Alltag gemacht. Der Gedanke des Flohmarkts oder privaten Tauschens im Freundeskreis funktioniert aber auch als Schulprojekt hervorragend. 25 Prozent des Inhalts eines jeden Kleiderschranks werden nicht getragen, also kann die nächste Weihnachtsfeier im Schul- oder Klassenverband problemlos mit einer Menge hochwertiger Kleidungsstücke zum Tauschen bestückt werden. Wem das nicht genug ist, der kann unter dem Motto „Pimp my shirt“ zusammen mit den SchülerInnen aus den alten Textilien in einer Workshopstunde neue Kleidungsstücke, Taschen oder Schmuckstücke entstehen lassen.

Komplett auf den Kauf von neuen Kleidungsstücken zu verzichten, ist schon für Erwachsene eine kaum zu bewältigende Herausforderung. Für Jugendliche ist es erfahrungsgemäß noch viel weniger vorstellbar. Hilfreich kann dann aber zumindest die Besprechung der verschiedenen Textil-Label mit Ökobezug sein, um den Konsum nachhaltig zu gestalten. Dann kann Weihnachten kommen.

[Lisa Hübner]

- ▷ www.umweltlernen-frankfurt.de/Dekade/t-shirt.htm
- ▷ www.saubere-kleidung.de/
- ▷ www.mobilspiel.de
- ▷ www.greenpeace.de

es dabei um die grundlegenden Kompetenzen „Erkennen, Bewerten, Handeln“.

WELTbewusst hilft bei der Orientierung im Konsumdschungel

Das Projekt WELTbewusst bietet Stadtrundgänge zum Thema nachhaltiger Konsum & Globalisierung. Direkt in der Innenstadt, am Ort des Konsumgeschehens, werden anhand beliebiger Konsumprodukte

– wie Jeans, Hamburger, Handys, Kaffee, Papier und andere – beispielhaft Probleme der globalisierten Produktionskette erläutert, zum Beispiel der Ressourcenverbrauch oder die Arbeitsbedingungen.

Die Rundgänge werden von jungen MultiplikatorInnen des Projektes durchgeführt, sind interaktiv gestaltet und laden zur Diskussion über Alternativen und Handlungsmöglichkeiten ein. Wer möchte, kann sich auf der Internetseite

des Projektes vorher schon Kurzfilme und Dokumentationen über verschiedene Konsumthemen ansehen und sich zum Beispiel über „schmutzige Schokolade“, Überfischung oder Lebensmittelspekulationen informieren.

[Jochen Dallmer]

Jochen Dallmer arbeitet bei der BUNDjugend als Koordinator für WELTbewusst, dem Projekt zum Thema Konsum & Globalisierung.

▷ www.weltbewusst.org

SCHWERPUNKT: NACHHALTIGER KONSUMBroschüre**Todschicke Kleidung**

□ Wieso können Aldi, Deichmann und C&A und andere Discounter ihre Produkte eigentlich so günstig anbieten? Die Christliche Initiative Romero (CIR) hat zu dieser Frage eine Werkmappe „Todschicke Kleidung – zu welchem Preis?“ erarbeitet, die für übergreifende Bildungsbereiche wie informelles und außerschulisches Lernen sowie die Sekundarstufen I und II gedacht ist. Die Jugendlichen werden mit der Mappe an Themen wie Globalisierung und Arbeitsbedingungen in Entwicklungs- und Schwellenländern herangeführt.

- ▷ Christliche Initiative Romero e.V. (Hrsg.): Todschicke Kleidung – zu welchem Preis?. Selbstverlag, Münster 2008, 54 S., 5,- €

Buch**Welt retten, Geld sparen, Style haben**

□ Die Modejournalistin Henrietta Thompson hat ein praktisches, wenn auch manchmal etwas skurriles Buch mit Anleitungen zum Upcycling von Kleidung auf den Markt gebracht. Die 250 Seiten sind übersichtlich in die fünf großen Bereiche Frauenmode, Männermode, Mode für alle, Accessoires sowie Mode für Kinder und Haustiere strukturiert. Neben Hintergrundwissen und einem Überblick über nachhaltige arbeitende Designer finden sich viele Näh- und Bastelideen, die sich auch mit Gruppen umsetzen lassen. Muss ja nicht gleich die Mütze aus Kuhzitzen oder das Kleid ganz aus alten Turnschuhen sein.

- ▷ Thompson, H.; Whittington, N. (Illustrationen): Mach neu aus alt. Kleidung und Accessoires. Welt retten, Geld sparen, Style haben. Edel, Duisburg 2012, 272 S., 24,95 €, ISBN 978-3841901576

About Change**Lebensstilexperimente jetzt auch online**

□ Die BUNDjugend lädt auf der interaktiven Website speziell Kinder und Jugendliche ein, „about change“ nachzudenken: Wo steht unser Konsum den Zielen einer nachhaltigen Zukunft entgegen? Aber es bleibt nicht beim Denken und Reden.

Die Experimente in den Bereichen Klima, Ernährung, Mobilität, Energie und Konsum müssen die Jugendlichen nicht in einem Labor durchführen, sondern können sie in ihrem eigenen Leben ausprobieren. Außerdem können sie die Internetseite selbst mitgestalten und ihre eigenen Ideen und Erfahrungen einbringen.

- ▷ www.aboutchange.de

Buch**Weltreise einer Jeans**

□ Wer eine Jeans kauft, findet im Etikett einen Hinweis auf das Herstellungsland. Eigentlich müssten dort aber mindestens sieben Länder stehen – über 50.000 Kilometer hat eine ordinäre Jeans hinter sich, bis sie im deutschen Einzelhandel ankommt. Marion Rolle hat in ihrem Buch die Entstehung einer Jeans von der Baumwollblüte bis zur fertigen Kleidung dargestellt und verdeutlicht ökologische, ökonomische, soziale und kulturelle Aspekte. Die Autorin verbindet in ihrem praxisnahen Buch sowohl Hintergrundinformationen als auch Bildungsideen für jede einzelne Station im Herstellungsprozess einer Jeans. Je nach Zielgruppe und Zeit kann man sich einzelne Aspekte herausuchen und zu eigenen Lehreinheiten kombinieren. Bilder, Druckvorlagen und Arbeitsblätter verkürzen die Vorbereitungszeit.

- ▷ Rolle, M: Weltreise einer Jeans. Auf den Spuren unserer Kleidung. Edition Erlebnispädagogik, Lüneburg 2007, 192 S., 12,50 €, ISBN 978-3895690747

AUS ANU UND UMWELTZENTRENANU Brandenburg**Shoppen und helfen**

□ Wer der ANU Brandenburg helfen will, kann dies über den Spendeshop bei Bildungsspender. Die Unterstützung erfolgt ganz einfach beim Online-Shopping. Für jede zweite Suchanfrage, die über www.bildungsspender.de/anu-brandenburg getätigt wird, erhält die ANU Brandenburg einen Cent, außerdem einen prozentualen Anteil von jedem Einkauf, der von der Website des Bildungsspenders aus über Amazon oder ähnliche Anbieter getätigt wird. Da wird der Einkauf der von Weihnachtsgeschenken gleich nachhaltiger.

- ▷ www.bildungsspender.de/anu-brandenburg

ANU Bayern**Abgefahren?! – Mobilität und Klimaschutz**

□ Das Ökopjekt – MobilSpiel, München, und das Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck greifen in Kooperation mit der ANU Bayern und der Landeshauptstadt München im Rahmen einer Tagung das Jahresthema Mobilität der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2013 auf. Die Tagung gibt sowohl Hintergrundwissen wie auch konkrete Beispiele zur Umsetzung und zeigt, dass Mobilität ein sehr breit angelegtes Querschnittsthema ist, das jeden in seinem Lebensstil sowie kommunale Planungen und Klimaschutz betrifft. Namhafte ReferentInnen zeigen Visionen nachhaltiger Mobilität im Kontext des Klimawandels auf und geben mit best practice-Beispielen und Workshops Anregungen für die Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Tagung findet im Rahmen des Qualitätssiegels Umweltbildung, Bayern am 24. April 2013 von 10 bis 17 Uhr statt.

- ▷ Infos unter oeokoprojekt@mobilspiel.de

Umweltzentrum & Gartenkultur Fulda

Bildungswert mit neuen Qualitätsmaßstäben

□ Um die Nachhaltigkeitsbildung weiter zu entwickeln und zu verstetigen, ein qualifiziertes und übersichtliches Bildungsangebot zu schaffen und die Synergieeffekte eines Netzwerks entstehen zu lassen haben sich das Umweltzentrum und Gartenkultur Fulda mit dem Biosphärenreservat Rhön, dem Staatlichen Schulamt Fulda und dem Verein Zukunft Bildung Region Fulda zusammengeschlossen. Das Netzwerk unterstützt unter anderem beim Qualitätsmanagement, durch Fortbildungsangebote und durch das Angebot der Zertifizierung als Bildungsträger für nachhaltige Entwicklung.

▷ www.umweltzentrum-fulda.de

WISSENSWERT

Bildungsnetzwerk in der Schweiz

éducation21

□ Ab 1. Januar 2013 treten die Stiftung Bildung und Entwicklung (SBE) und die Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB) sowie die Fachstelle Filme für eine Welt unter dem neuen Namen éducation21 gemeinsam auf. Der Themenhorizont verbreitert sich: zu Globalem Lernen und Umweltbildung kommen Gesundheit, Wirtschaft, Demokratie- und Menschenrechtslernen neu hinzu – und weitet sich zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Die neue Stiftung fokussiert ihre Arbeit als nationales Kompetenzzentrum auf die Volksschule und die Sekundarstufe II. Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen sowie Beratungs- und Materialangebote fördern ein gemeinsames Verständnis von BNE und die praxisgerechte Umsetzung im Schulalltag.

▷ www.education21.ch

Learning for the Planet:

Leitfaden für engagierte Hochschularbeiten

□ Amnesty International, Greenpeace und Helvetas haben gemeinsam einen kostenlosen Leitfaden entwickelt, in dem SchülerInnen oder StudentInnen Ideen für nachhaltige schriftliche Arbeiten finden. Mit anleitenden Fragen und Arbeitshilfen, will der Leitfaden es den Jugendlichen ermöglichen, ein bewältigbares Thema für eine schriftliche Arbeit, ein Projekt oder eine Aktion zu finden. Die Broschüre steht unter dem Motto „Learning for the Planet“, denn Interessierte finden im zweiten Teil Themenvorschläge, wie sie mit ihrer Arbeit für eine gesunde Umwelt und globale Gerechtigkeit aktiv werden können. Die Broschüre „Die Maturaarbeit. Inspirationen, Ideen, Tipps“ gibt es bei den drei beteiligten Organisationen kostenlos. Oder auch Online als PDF – mit weiteren ergänzenden Arbeitshilfen zum Download.

- ▷ www.helvetas.ch/schule
- ▷ www.greenpeace.ch/schule
- ▷ www.amnesty.ch/schule

Praxisleitfaden

BNE in der außerschulischen Bildung

□ Die Arbeitsgruppe Außerschulische Bildung der UN-Dekade hat einen Praxisleitfaden zu Qualitätskriterien für die Fortbildung von Multiplikatoren in der außerschulischen Bildung entwickelt. Zehn Qualitätskriterien konkretisieren, wie außerschulische Bildungsangebote entwickelt werden können, um über die Stärkung von BNE einen gesellschaftlichen Bewusstseinswandel anzustoßen. Der Leitfaden kann kostenfrei unter der E-Mail-Adresse assistentz-2@esd.unesco.de bestellt oder im Internet bei der Allianz-Umweltstiftung als PDF-Datei heruntergeladen werden.

▷ <https://umweltstiftung.allianz.de>

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

06.12., Otzenhausen/Saarland

Nachhaltige Entwicklung – Die globale Herausforderung dieses Jahrhunderts.

Tagung. Wie können die wichtigen Themen Klimawandel und Klimaschutz sinnvoll in Bildungsangebote umgesetzt werden? Spannende Fragen, denen das BNE-Team der ANU M-V e.V. gemeinsam mit WissenschaftlerInnen und außerschulischen BildnerInnen auf den Grund geht.

www.umweltbildung-mv.de

22.–23.03., Frankfurt/Main

Carrotmob macht Schule.

Lehrerfortbildung.

Bis zum 25. März 2013 können sich Lehrkräfte für die bundesweite kostenlose Fortbildung „Carrotmob macht Schule“ anmelden. Das Projekt ist Teil der Carrotmob Akademie, die von der Münchner Umweltschutzorganisation Green City e.V. angeboten und vom BMU aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert wird.

www.carrotmob-akademie.de/schule/

20.–29.09., bundesweit

BNE-Aktionstage

Damit noch ausreichend Zeit zur Vorbereitung bleibt steht der Termin für die BNE-Aktionstage bereits fest: Sie werden 2013 vom 20. bis zum 29. September stattfinden.

▷ www.bne-aktionstage.de

Impressum **ökopädNEWS**

Herausgeber

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Lisa Hübner (verantw.), oekopaednews@anu.de;
Olaf Rother, rother@anu.de

ANU-Bundesverband Deutschland e. V.,
Robert-Mayer-Str. 48–50, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49 (0)69 / 310192-41, Fax -29,
bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de